

Bericht über den Welttag des Brotes in Ungarn, 16. Oktober 2005.

In diesem Jahr wurde zum zweiten Mal der Welttag des Brotes in Ungarn gefeiert.

Das traditionelle Brotfest gehört eigentlich zum Tag Saint Stefan; jedes Jahr am 20. August feiert man in Ungarn den Tag des Neuen Brotes. Doch der Welttag bietet eine tolle Möglichkeit, mit Spenden zu helfen, und die Achtung des Publikums aufzurufen, wie hart die Bäcker Tag für Tag arbeiten, und was die Bedeutung des Brotes in unseren Alltagen ist.

Dieses Jahr versuchten wir die **Kinder** aufzurufen, den Welttag des Brotes mitzumachen. Es wurde ein **Wettbewerb** für Kinder und Jugendliche im Alter vom 6-18 Jahre ausgeschrieben, wo die Schüler ihr **handwerkliches Können** beweisen konnten. Der Wettbewerb war sehr erfolgreich im Kreis der Schüler und Schulen; über 300 Bilder, Fotos, Keramik, Bathik und andere Kunstwerke im Thema „Brot“ wurden bis 16. Oktober eingeschickt.

Das Zentrale Welttagfest wurde in einer Fachschule in Budapest stattgefunden. Für die besten Kunstwerke wurden an die Kinder Preise ausgeteilt, und es wurden Vorlesungen über das Brot gehalten. Ein Mitglied unseres Verbandes hat einem **Krankenhaus** in der Hauptstadt Geld gespendet.

An dem Fest hat auch Ungarns politische Staatssekretär teilgenommen, an den wir Brot „Pékmesterek Kenyere“ (Brot des Bäckermeister) geschenkt hatten. Dieses Brot wurde (nur mit Sauerteig gemacht) von dem Ungarischen Bäckerverband entwickelt und eingeführt.

Landesweit haben auf den Welttag des Brotes viele Bäckereien teilgenommen, und spendeten an Sozialinsituten (Kindergarten, Schulen, Altersheim, Verhindertenheim) Brot und Backwaren.

Über das Zentrale Fest schrieben die bedeutendste Zeitungen, und gab darüber Nachricht in dem Fernsehen. Durch Medainterviews hatten wir Möglichkeit, die Verbraucher über unsere wichtige Rolle in der gesunde Ernährung zu informieren. Den Verbraucher wurde die Wichtigkeit und die Qualität der Backwaren gezeigt.

Zusammenfassend also finden wir den Welttag des Brotes erfolgreich in Ungarn.

Budapest, 22.11.2005.